

# Zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Brasilien

Drei Tage sind seit dem Abschluss des Seeländischen Jugendriegentages in Orpund vergangen, das Turnfest am Büttenberg ist erfolgreich gestartet. Trotz Fussball-Weltmeisterschaft, 100km-Lauf und zahlreichen weiteren Anlässen im Seeland waren die Jugendturntage sehr gut besucht, die Jugendlichen wurden von Ihren Supportern lautstark angefeuert. Auch die Läufer der Bieler Lauftage konnten die Stimmung einsaugen. Auf ihrer Laufstrecke entlang der Aare rannten sie quasi durch das Festgelände, wurden von Zuschauern und gerade pausierenden Jugendlichen angefeuert, bewundert, aber wohl nicht beneidet.

Am Samstag wurde der Einzelwettkampf geturnt, die Jugendlichen gaben alles und waren froh, dass Höchsttemperaturen wie an Pfingsten nicht erreicht wurden. Trotzdem hatte der Glacestand Hochbetrieb und Schattenplätze waren hoch im Kurs.

Am Sonntag zeigte sich glücklicherweise ebenfalls die Sonne, aber aufgrund des starken Windes waren die Temperaturen sehr angenehm, ideal zum Turnen.

Starker Wind – da kommen einigen Turnenden sofort wieder Erinnerungen und Bilder an die Ereignisse des letztjährigen Eidgenössischen Turnfest in den Sinn. Ein mulmiges Gefühl hier oder ein kritischer Blick zu den Festzelten da. Gibt es Anzeichen, dass der Wind die Hütte in die Knie zwingen würde? Halten die leichten Kampfrichterzelte den Böen stand? Die Zeichen der Vergangenheit waren nicht offensichtlich, die Stimmung ausgelassen und fröhlich, aber die Sinne der Leiterinnen und Leiter stets geschärft, damit nicht das kleinste Anzeichen eines Sturmes wie im vergangenen Jahr verpasst werden würde. In Gesprächen war das Wetter auch immer wieder ein Thema. Jedoch sehr besonnen, nicht panisch oder besorgt – einfach bloss aufmerksam.

Anders als letztes Jahr traten die Befürchtungen zum Glück nicht ein. Die Jugendturntage waren aus sportlicher wie auch organisatorischer Sicht ein voller Erfolg. Ebenso wie am Eidgenössischen Turnfest konnten die Wettkämpfe reibungslos über die Bühne gebracht werden, am Sonntag wurde die Rangverkündigung pünktlich um 17.30 Uhr begonnen und knapp nach 18.15 Uhr war der Platz bereits leer; alle Kinder, Jugendliche, Eltern und Betreuer verschwunden, wohl auf dem Weg zum nächsten TV, um das Spiel der Schweizer Nati zu verfolgen. Wohl fast alle Sport- und Fussball-Interessierten waren bis zum Schluss des Spiels zu Hause, konnten das erlösende Tor zum 2:1 erleben. Wie immer lässt sich auch für das Turnen vieles aus dem Spiel ableiten. Zum einen Durchhaltevermögen: Dies kann extrem viel bewegen. Sei es ein Tor in der letzten Minute, sei es bei einem 800-Meter Lauf auf den letzten paar Metern ein Sprint, der über Sieg oder Niederlage entscheidet. Teamgeist ist offensichtlich im Turnen wie auch im Fussball nötig. Im Turnen nicht bloss in den Teamsportarten Volleyball, Korbball etc., sondern auch beispielsweise im Geräteturnen oder in der Gymnastik. Nur durch einen starken Teamgeist lässt sich die nötige Synchronität zwischen zwei oder mehreren Turnenden herstellen, die an Perfektion grenzt. Die Zuschauer am Sonntag konnten sich davon selbst überzeugen. Und natürlich fühlen sich auch die Trainer im Fussball und im Turnen die Leiterinnen und Leiter ähnlich: Hitzfeld sagte nach dem Spiel am Sonntag auf die Frage, wie hoch der Druck war: „Ich bin fast explodiert(...)“. So werden sich am Sonntag zahlreiche Leiterinnen und Leiter der Jugend- und Mädchenriegen gefühlt haben. Sie trainierten wochen- und monatelang mit den Jugendlichen. Wussten, was möglich ist und konnten zum Schluss im Wettkampf dann doch

nicht selbst eingreifen. Da werden innerlich wohl auch einige fast explodiert sein. Als Leiterin einer Mädchenriege kann ich das aus eigener Erfahrung bestätigen.

Am kommenden Wochenende werden sich die Spannung, der Teamgeist und die Freude am Sport erneut zeigen – dies am Seeländischen Turnfest am Büttenberg, wo die Erwachsenen den Wettkampf aufnehmen werden.

Andrea Fink

[www.tb-seeland.ch](http://www.tb-seeland.ch)